

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Zu- sammen.
Religion . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Ge- schichtserzählun- gen	3) 1) 4	2) 1) 3	3	2	2	3	3	3		23
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6		56
Griechisch . .	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch .	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3		23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschrei- bung	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben . . .	2	2								4
Zeichnen . . .	—	2	2	2	2	†) 2				10
Singen	1		1		1		1			6
Turnen	3			3			3			9*)
†) Hebräisch .								2		2
†) Englisch . .						2		2		4
†) Kunstgesch.							1/2	1/2		1
Zusammen	30	30	33	35	35	35+4†)	33+6 1/2 †)	33+6 1/2 †)		

†) Fakultativer Unterricht.

*) Ausserdem werden die Vorturner in besonderen Stunden ausgebildet.

2a. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahre 1893.

Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.	V. Kl. II.	V. Kl. III.	Sa.
1. Küsel, Dr., Direktor.	I.	3 Deutsch 6 Griech.			2 Religion	2 Religion							13.
2. Paulsen, Dr., Prof., Oberlehrer.	—	beurlaubt.											
3. Salkowski, Prof., Oberlehrer.	IIa.	2 Religion 6 Latein	2 Religion 6 Latein	2 Religion									20.
		2 Hebräisch											
4. Kröhnert, Dr., Prof., Oberlehrer.	IIb.			7 Latein 6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech.								21.
5. von Guericke, Dr., Prof., Ober- lehrer.	IIIa.	1/2 Kunst- gesch.	3 Deutsch 6 Griech. 1/2 Kunst- geschichte		7 Latein	6 Griech.							23.
6. Karstens, Dr., Oberlehrer.	IIIb.			3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdkunde							21.
7. Zweck, Dr., Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde				2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Religion					24 u. 6 Turn- stunden.
							3 Turnen		3 Turnen				
8. Kühnemann, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		2 Physik	2 Natur- kunde	4 Mathem. u. Rechnen						20 und 6 Turn- stunden.
		3 Turnen			3 Turnen								
9. Wogan, Ober- lehrer.	VI.			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.		4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen				23.
10. Goerke, Oberlehrer.	V.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Zeichnen	3 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Erdkunde 2 Naturkund. 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Schreiben				25.
		2 Zeichnen											
11. Gehrman, Dr., wissenschaftl. Hilfslehrer.	—							8 Latein	4 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 8 Latein 2 Erdkunde				22.
12. Froese, Schul- amtskandidat.	—	2 Französ. 7 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ.	4 Französ.						21.
13. Howe, *) 1. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. I.							1 Gesang		2 Religion 6 Deutsch 2 Diktat 2 Erdkunde 6 Rechnen 2 Schreiben		4 Rechnen	24 und 3 Gesang.
										1 Gesang			
										1 Gesang			
14. Sasat, 2. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. II. u. III.									5 Rechnen 2 Diktat 4 Lesen	2 Religion 2 Diktat 4 Lesen		25.
										2 Lesen 2 Schreiben 2 Anschauung			
15. Ernst, Musik- dirigent, Ge- sanglehrer.					1 Gesang	1 Gesang							3.
		1 Gesang				1 Gesang							

*) p. Howe wurde von Pfingsten bis zu den Sommerferien durch den Cand. theol. Harner vertreten; vergl. Absch. III.

2b. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1893/94.

Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.	V. Kl. II.	V. Kl. III.	Sa.
1. Küsel, Dr., Direktor.	I.	3 Deutsch 6 Griech.			2 Religion	2 Religion							13.
2. Salkowski, Prof., Oberlehrer.	IIa.	2 Religion 6 Latein	2 Religion 6 Latein										20.
		2 Hebräisch											
3. Kröhnert, Dr., Prof., Oberlehrer.	IIb.			7 Latein 6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech.								21.
4. von Guericke, Dr., Prof., Ober- lehrer.	IIIa.	1/2 Kunst- geschichte	3 Deutsch 6 Griech. 1/2 Kunst- geschichte		7 Latein	6 Griech.							23.
5. Karstens, Dr., Oberlehrer.	IIIb.			3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdkunde							21.
6. Capeller, Oberlehrer.	—	2 Französ.	2 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	4 Französ.						19.
7. Zweck, Dr., Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde				2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Religion		3 Turnen			24 und 6 Turn- stunden.
							3 Turnen						
8. Kühnemann, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		2 Physik	2 Natur- kunde	4 Mathem. u. Rechnen						20 und 6 Turn- stunden.
		3 Turnen			3 Turnen								
9. Wogan, Ober- lehrer.	VI.			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.		4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen				23.
10. Goerke, Oberlehrer.	V.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Natur- kunde 2 Zeichnen	3 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Erdkunde 2 Natur- kunde 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreiben				25.
		2 Zeichnen											
11. Gehrman, Dr., wissenschaftlich, Hilfslehrer.	—							8 Latein	4 Deutsch u. Geschichts- erzählungen 8 Latein 2 Erdkunde				22.
12. Howe, 1. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. I.									2 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 2 Diktat 6 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	4 Rechnen		25.
13. Susat, *) 2. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. II. und III.									5 Rechnen 2 Diktat 4 Lesen	2 Religion 2 Diktat 4 Lesen		25.
										2 Lesen 2 Schreiben 2 Anschauung			
14. Ernst, Musik- dirigent, Ge- sanglehrer.	—				1 Gesang	1 Gesang		1 Gesang					6.
		1 Gesang			1 Gesang			1 Gesang					
					1 Gesang			1 Gesang					

*) p. Susat wurde vom 15. November bis zu den Weihnachtsferien durch den Schulamtsbewerber Didjurgeit vertreten; vergl. Abschn. III.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Kirchengeschichte. Brief Pauli an die Römer in Auswahl unter Heranziehung des Urtextes; Wiederholung in Ober-Sekunda gelesener paulinischer Briefe. Professor Salkowski.

Deutsch 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung, ausführlicher Klopstock, Lessing und Herder. Lektüre: Klopstock's Oden in Auswahl; Lessing's Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in Auswahl; Emilia Galotti und Nathan; Herder's Legenden und Stimmen der Völker in Auswahl; Shakespeare's Römer-Dramen; dazu ergänzende und erweiternde Privatlektüre. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze: 1) Der Zwist zwischen Agamemnon und Achill nach seinem Ursprung und seinen ersten Folgen (Klassenarbeit.) 2) Luther und seine Bedeutung für die deutsche Literatur. 3) a. Wie stellen sich zu Tasso in Goethes gleichnamigem Stücke die übrigen Personen? (Gleichzeitig Abituriententhema zu Michaelis v. Js.) b. Die Gesandten der Griechen bei Achill, eine charakteristische Schilderung nach Ilias Buch IX. 4) „Gottes Mühlen mahlen langsam, aber trefflich fein, ob aus Langmut er sich säumet, bringt mit Schärf er alles ein“ (Logau), — eine Betrachtung am Sedantage! 5) Klopstocks Odendichtung ihrem Gedankengehalte nach. 6) Charakteristik der Personen in Platos Gorgias (Klassenarbeit). 7) Wie bekämpft Lessing Winckelmann's Ausspruch: „Laokoon leidet wie des Sophocles Philoktet“ und welches Resultat zieht er aus seiner Widerlegung für die Grenzen der Malerei und Poesie?“ (Gleichzeitig Abituriententhema zu Ostern d. Js.) 8) Welche Bedeutung hat Lessings Hamburgische Dramaturgie für die Entwicklung des nationalen deutschen Dramas? — Außerdem im Anschluß an den Unterricht kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Der Direktor.

Latein 6 St. Lektüre: Horat. carm. III u. IV, sowie Epoden, Satiren und Episteln in Auswahl. Tacit. Annal. I u. II in Auswahl. Cicero de oratore I; privatim Livius XXIV und XXV in Auswahl 5 St. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische meist im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, sowie gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Hierbei grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. Prof. Salkowski.

Griechisch 6 St. Lektüre: Demosth. orr. de pace u. de rebus in Chersoneso gestis; Plat. Gorgias; Hom. Jl. I—IX in Auswahl; Soph. Oedip. rex. Privatlektüre aus Homer u. Thucydides. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche; daneben kleine Ausarbeitungen über den Inhalt der Lektüre, ebenfalls in der Klasse. Der Direktor.

Französisch 2 St. *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence* par Montesquieu: Chap. 11—15; *Mademoiselle de la Seiglière* par Sandeau. Gehör- und Sprechübungen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Uebersetzungen aus dem Französischen oder Diktate alle 14 Tage. — Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Englisch 2 St. Im Sommer wie in Obersekunda, im Winter keine Beteiligung.

Hebräisch 2 St. Ausgewählte Kapitel aus der Genesis. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. Prof. Salkowski.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte bis zur Gegenwart. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde von den europäischen Ländern mit Ausnahme von Mitteleuropa. Dr. Zweck.

Kunstgeschichte $\frac{1}{2}$ St. Die wichtigsten Götter und Heroen; Idealstatuen, Portraits; Fortsetzung der Kunstgeschichte bis in die römische Zeit. Dr. von Guericke.

Mathematik 4 St. Sommer: Stereometrie; die Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. 3 St. Übungsaufgaben aus der Geometrie. 1 St. Winter: Abschluß der Stereometrie. 2 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Zahlen. 2 St. Kühnemann.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1893: 1. Man kennt die Gleichungen eines Kreises und einer Geraden: $x^2 + y^2 = 25$ und $3y = x + 5$. Welches sind die Koordinaten ihrer Schnittpunkte und wie groß ist das vom Kreise abgeschnittene Stück der Geraden?

2. $\frac{\sin x}{\sin y} = m = \sqrt{2}$; $x + y = 2\sigma = 105^\circ$. 3. $\log \sqrt{2x-1} + \log \sqrt{x-9} = 1$. 4. Von einem geraden quadratischen Prisma kennt man die gegen die Grundfläche schief geneigte Diagonalfäche $f_1 = 40$ qm., die senkrecht zu jener stehende $f_2 = 30$ qm. Wie groß sind die Kanten des Prismas?

Ostern 1894: 1. Von einem Kreise kennt man die Lage des Mittelpunktes K, eines Poles α und der zugehörigen Polare L. Den Radius des Kreises zu konstruieren oder zu berechnen. 2. In eine Kugel vom Radius r wird ein gerader Kreiscylinder so einbeschrieben, daß dessen Mantel sich zur Kugeloberfläche wie 12 : 25 verhält. Wie groß ist die Höhe des

Cylinders? 3. Die Gleichung $\frac{\binom{n}{4} - \binom{n}{2}}{\binom{n}{4} + \binom{n}{2}} = \frac{5}{6}$ aufzulösen, wo $\binom{n}{4}$ und $\binom{n}{2}$ Binomialkoeffizienten

bedeuten. 4. Ueber einer Geraden c als Hypotenuse soll ein rechtwinkliges Dreieck so konstruiert werden, daß die Summe der einen Kathete und des ihr nicht anliegenden Höhenabschnittes ein Maximum wird.

Physik 2 St. Sommer: Optik. Winter: Fortsetzung der Optik und Akustik. Kühnemann.

Ober-Secunda. Ordinarius: Professor Salkowski.

Religion 2 St. Apostelgeschichte; Brief Pauli an die Korinther, Briefe an die Philipper und Galater nebst ausgewählten Stellen aus anderen paulinischen Briefen, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

Deutsch 3 St. Einführung in die deutsche Literatur bis auf Luther, bes. Ausblick auf die germanischen Sagenkreise und Wolframs Parzival, das Nibelungenlied gelesen und besprochen nach Entstehung, Aufbau und Charakteren mit Proben im Urtext, Gedichte Walthers von der Vogelweide zum Teil im Urtext. Außerdem Lektüre teils in der Klasse, teils

privatim: die Edden in Auswahl, Gudrun, Herders Cid, Schillers Wallenstein, Maria Stuart, Don Carlos, Goethes Götz und Egmont; Schillers Briefe über Don Carlos, die Gesetzgebung des Lykurg und Solon, die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?, Goethes Wahrheit und Dichtung B. 1—8 in Auswahl. Kurze Dispositionslehre mit Uebungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Memorieren geeigneter Dichterstellen. Freie Vorträge; 8 Aufsätze: 1. Schillers Lied von der Glocke eine Welt von Scenen. (Klassenarbeit.) 2. Die Exposition im ersten Aufzuge von Schillers Maria Stuart. 3. Wie stellen sich in Schillers Maria Stuart die Hauptpersonen zur Heldin des Stückes? 4. Gliederung und Gedankengang von Schillers Abhandlung: die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. 5. Wallensteins Lager und die Volksscenen in Goethes Egmont — ein Vergleich. 6. Thu, was du kannst, und laß das andre dem, der's kann; — Zu jedem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann. Rückert. (Chrie). 7. Das Nibelungenlied ein Sang von der deutschen Treue. (Klassenarbeit.) 8. a. Das Verhältnis der Menschen zur Gottheit in der Odyssee und im Nibelungenliede. b. Der dramatische Aufbau der als Schauspiel behandelten zweiten Hälfte der Odyssee: „Odysseus als Rächer“. Daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Dr. von Guericke.

Latein 6 St. Lektüre: Livius XXX in Auswahl; Sallust Jugurtha mit einigen Auslassungen, zum Teil privatim. Auswahl aus Vergil Aeneis II und IV. 5 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. Prof. Salkowski.

Griechisch 6 St. Lektüre: Herodot VII und VIII in Auswahl. Homers Odyssee XIII—XXIV in Auswahl, zum Teil privatim. Xenophons Memorabilien I. c. 1, 2, 4; II. c. 1; III. c. 1, 3, 5, 6, 7; IV. c. 1, 2, 3, 8. 5 St. Zusammenfassende Wiederholungen des syntaktischen Pensums der vorigen Klassen und weitere Einführung in die Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen und gelegentlich kürzere Klassenarbeiten über Themen aus der Lektüre. 1 St. Dr. von Guericke.

Französisch 2 St. Histoire de la guerre de sept ans par Frédéric le Grand Chap. IV—VI. Gehör- und Sprechübungen. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder aus dem Französischen, oder Rechtschreibübung. Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Englisch 2 St. Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache: Verschiedene längere Lesestücke, die von englischer Geschichte und englischen Sitten handeln. Inductiv, im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre werden die Hapterscheinungen aus der englischen Syntax erklärt. Lese- und Sprechübungen. Mehrere Gedichte wurden memoriert. — Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Hebräisch 2 St. Lektüre aus Hollenbergs Lesebuch. Formenlehre einschließlich eines Teils des schwachen Verbuns. Prof. Salkowski.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. Geographische Wiederholungen. Dr. Zweck.

Kunstgeschichte $\frac{1}{2}$ St. Griechische Baukunst und Plastik bis auf Praxiteles, besonders Athen und Olympia. Athene und Zeus. Dr. von Guericke.

Mathematik 4 St. Sommer: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. 2 St.; Uebungsaufgaben aus der Geometrie. 2 St. Winter: Ebene Trigonometrie. 3 St.; Uebungsaufgaben aus dem Sommerpensum. 1. St. Kühnemann.

Physik 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität: Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Kühnemann.

Unter-Secunda. Ordinarius: Prof. Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Lektüre ausgewählter Psalmen und Prophetenstellen, sowie des Evangeliums Lucae. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

Deutsch 3 St. Lektüre. Lessing: Philotas mit Hinweis auf die Dichter des siebenjährigen Krieges und unter Heranziehung der Geschichte dieses Krieges von Archenholtz, besonders für Vorträge. Minna von Barnhelm. — Schiller: Hector und Andromache, Cassandra, Siegesfest; Klage der Ceres, Eleusisches Fest; Jungfrau von Orleans. — Goethe: Zauberlehrling, Schatzgräber, Fischer; Hermann und Dorothea. — Dichter der Befreiungskriege (Kleist, Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert). — Dichter des deutsch-französischen Krieges (vor allen Geibel). — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung und folgende Aufsätze: 1) a. Wie konnte Schillers Tell auf den vaterländischen Sinn des deutschen Volkes befruchtend wirken? b. der Freiherr von Attinghausen. 2) a. Ich bin so hold den sanften Tagen. b. Die Welt wird schöner mit jedem Tag. 3. Klassenarbeit: Das Fortschreiten der Handlung in Lessings Philotas. 4. Der Tod fürs Vaterland ist ewiger Verehrung wert. Wie gern sterb ich ihn auch, Den edlen Tod, wenn mein Verhängnis ruft! (E. v. Kleist). 5) Mit welchem Recht nennt Goethe Lessings Minna von Barnhelm eine Ausgeburt des siebenjährigen Krieges? 6) Klassenarbeit: Cassandra vor und nach der Zerstörung Trojas. 7) Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea. 8) Zufrieden laßt uns sein nur mit des Glückes Gaben, Mit dem nie, was wir sind, mit dem nur, was wir haben! 9) Klassenarbeit: Inhalt und Zusammenhang von Schenkendorfs „Frühlingsgruß an das Vaterland“. 10) Prüfungsarbeit. Dr. Karstens.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Livius B. V in Auswahl. Vergil Aeneis B. I in Auswahl, B. XI, 176—410. Cicero de imp. Cn. Pompei. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen. Erlernung ausgewählter Stellen. Im Anschluß an die Lektüre stilistische Regeln, synonymische Unterscheidungen und Redewendungen. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Verbalsyntax, sowie der Kasuslehre. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Teil. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit; statt derselben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche; dazu vierteljährlich eine deutsche Inhaltsangabe. Dr. Kröhnert.

Griechisch 6 St. Lektüre 4 St. Xen. Anab. B. IV und V in Auswahl und einige Kapitel aus B. VI und VII. Homer Od. B. I, 1—419; B. V, 43—115, 148—191, 282—381 u. B. VI. Xen. Hellen. B. I und II in Auswahl. Etwa 70 Homerverse wurden auswendig gelernt. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens; die wichtigsten Regeln der Moduslehre; Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit; dazu vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche und eine deutsche Inhaltsangabe. Dr. Kröhnert.

Französisch 3 St. Voltaire, Histoire de Charles XII, Liv. I u. zum Teil II. Sprech- und Hörübungen. Umfangreiche grammatische Wiederholungen. Tempora und Modi, Adjectiv, Adverb, Präpositionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder Rechtschreibeübung. Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Englisch 2 St. Die Hauptsachen aus der Formenlehre und Syntax. Lektüre zusammenhängender Stücke nach Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. Lese- und Sprechübungen. Mehrere Gedichte wurden memoriert. Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, außerdeutsche Geschichte, soweit sie für jene zum Verständnis notwendig ist. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas, besonders des deutschen Landes. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Karstens.

Mathematik 4 St. Arithmetik (2 St. die 3 ersten Vierteljahre): das Nötwendigste über Wurzeln. Erste Einführung in die Logarithmen (nebst Beispielen aus der Trigonometrie). Von Gleichungen neu quadratische mit 1 Unbekannten. — Die anderen 2 St. der 3 ersten Vierteljahre a) Planimetrie: Berechnung rechtwinkliger, gleichseitiger und gleichschenkliger Dreiecke, regelmäßige Vielecke und Berechnungen an ihnen, Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. b) Trigonometrie: die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger, gleichseitiger und gleichschenkliger Dreiecke. c) Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Linien, Flächen und Inhalten. — 4. Vierteljahr 4 St. Gemeinschaftliche Behandlung der einzelnen Gebiete des zum Abschluß gebrachten Pensums dieser Stufe durch Aufgaben, einzelne Wiederholungen und Ergänzungen. — Vierteljährlich 3 größere Arbeiten: teils häusliche, teils Probearbeiten. Wogan.

Physik 2 St. Einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen (im Anschluß an die Stereometrie). Magnetismus, Reibungselektricität, das Nötwendigste vom Galvanismus. — Vierteljährlich 1 Ausarbeitung in der Klasse. Wogan.

Zeichenunterricht für Prima bis Unter-Secunda einschließlich 2 St. Zeichnen nach Modellen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen mit der Licht- und Schattenwirkung. Ausführung in 2 Kreiden, bzw. in Wasserfarben. Goerke.

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Dr. von Guericke.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehend die Bergpredigt; Gleichnisse; Erklärung messianischer Psalmen; Reformationgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers; Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Der Direktor.

Deutsch 2 St. Lyrische Gedichte und Balladen von Uhland; Schillers Taucher, Kraniche des Ibykus, Kampf mit dem Drachen, Lied von der Glocke, Wilhelm Tell; Abschnitte aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen Uhlandscher und Schillerscher Gedichte. 10 häusliche Aufsätze und 4 Klassenarbeiten. Dr. Kröhnert.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Caesar Bell. Gall. V u. VI, Ovid. Metam. II mit Auswahl; im Anschluß an die Lektüre Retrovertieren, synonymische Unterschiede, Sammeln der Phrasen,

Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ausführung der früheren grammatischen Pensen; Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Exercitien, Extemporalien, Uebersetzungen, deutsche Inhaltsangaben. Dr. von Guericke.

Griechisch 6 St. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St.: anfangs aus dem Lesebuch von Spieß und Breiter, sodann Xen. Anab. B. III, c 1 u. 2 teilweise, B. IV in Auswahl; ausgewählte Stücke aus B. I u. II. — Grammatik 3, bezw. 2 St. Die Verba in *mu* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba; die nötigsten Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre; Wiederholung des früheren Pensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit; dazu vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche und eine deutsche Inhaltsangabe. Dr. Kröhnert.

Französisch 3 St. Nach K. Plötz, Schulgrammatik: Die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minderwichtigen und der selteneren Composita. Die syntaktischen Hauptgesetze bezüglich des Gebrauchs der Hilfsverba *avoir* und *être*, Wortstellung, Tempora, Modi, induktiv im Anschluß an Mustersätze. Lektüre nach Plötz, *Lectures choisies*: No. 1, 2, 4, 7 der zweiten, No. 47, 50 der ersten Section. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Gehör-, Lese- und Sprechübungen. Mehrere Fabeln von Lafontaine wurden gelesen und memoriert. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung in die Fremdsprache oder Rechtschreibübung. Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie für jene zum Verständnis notwendig ist. 2 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Karstens.

Mathematik 3 St. Arithmetik (S. 1 St., W. 2 St.): Ausziehen der Quadratwurzel, das Notwendigste von den Verhältnissen und Proportionen nebst Gesellschaftsrechnung. Einführung der negativen Größen. Schwerere Aufgaben des Pensums von IIIb. Gleichungen 1. Grades mit 1, leichtere mit mehreren Unbekannten. Allgemeines von Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie (S. 2 St., W. 1 St.): Sätze über Ausmessung und Gleichheit von Flächen, dazu Berechnungen, Konstruktionsaufgaben und praktisches Feldmessen im Freien. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. — Vierteljährlich 2 Probearbeiten und 1 Ausarbeitung in der Klasse. Wogan.

Physik 2 St. Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Die einfachen mechanischen Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kühnemann.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach schwierigeren Körpermodellen, Geräten, Gefäßen, klassischen Vasen, plastischen Ornamenten im Umriß, vorgeschrittenere Schüler schattierten mit Bleistift in Strichmanier. Goerke.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Karstens.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus; Wiederholung von Sprüchen und Liedern, Einprägung 4 neuer Lieder. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Der Direktor.

Deutsch 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, Geschichtliches u. s. w.; Episches, insbesondere Schillersche und Uhlandsche Balladen.) Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten der der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Aufsätze alle 4 Wochen. Dr. Karstens.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. gall. I. Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen; stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen, synonymische Unterscheidungen. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; gelegentlich der Lektüre einige Hauptregeln der Modus- und Tempuslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 8 Tage ein Exerцитium oder Extemporale; alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche oder Inhaltsangabe, sämtliche Uebungen in der Stunde. Dr. Karstens.

Griechisch 6 St. Lektüre aus Spieß und Breiters Uebungsbuch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Einzelne syntaktische Regeln gelegentlich. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. von Guericke.

Französisch 3 St. Nach K. Plötz, Elementargrammatik: Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être, unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verba. Die aller- und notwendigsten unregelmäßigen Verba. Die letzteren wurden gründlich anwendig gelernt, auf das Gemeinsame gewisser Unregelmäßigkeiten wurde hingeleitet. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Einige kleinere Gedichte wurden memoriert. Mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder Rechtschreibeübung. Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; außerdeutsche nur, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. 2 St. — Die außereuropäischen Erdteile; Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Karstens.

Mathematik 3 St. Arithmetik 1 St.: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grundrechnungen (die einfachsten Potenzen sind mitzubeneutzen) mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme, Kreislehre bis § 85 des Lehrbuchs von Lieber u. v. Lühmann; Konstruktionsaufgaben. — Vierteljährlich 2 Probenarbeiten. Wogan.

Naturbeschreibung 2 St. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kühnemann.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen von Flachornamenten nach großen Wandtafeln. Demnächst Zeichnen nach Drahtmodellen und Vollkörpern, verbunden mit anschaulicher Belehrung in den Grundbegriffen der Perspektive. Im zweiten Halbjahre wöchentlich 1 St. geometrisches Zeichnen. Goerke.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Zweck.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur

Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung der 2 ersten, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Dr. Zweck.

Deutsch 3 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung von Gedichten und Prosa-
stücken aus Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen. Lehre vom zusammengesetzten
Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Ab-
wechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in
der Klasse Gehörten als Hausarbeit oder auch in der Klasse alle 4 Wochen. Dr. Zweck.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Corn. Nepos; Themistocles, Miltiades, Hannibal, Pausanias,
Agesilaus, Aristides, Iphicrates, Cimon. Dabei Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten
Uebertragen, Rückübersetzen, sowie auch gelegentliches Erlernen stilistischer Eigenheiten,
wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 3 St. Wiederholung
der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre, im An-
schluß an Musterbeispiele möglichst aus der Lektüre. Mündliche und schriftliche Ueber-
setzungen ins Lateinische aus Ostermanns Uebungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder
auch Exercitium, dazu halbjährlich 2 schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Dr. Zweck.

Französisch 4 St. Nach K. Plötz, Elementargrammatik: Leseübungen in jeder Stunde,
erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die regelmäßige
Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être.
Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptwortes;
Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung;
Grundzahlwörter. Mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Einige
kleine Gedichte memoriert. Alle 8 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische
oder zuletzt auch Rechtschreibeübung. Im Sommer Fröse, im Winter Capeller.

Geschichte und Erdkunde 4 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum
Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische
Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen; bei
jener zugleich unter Heranziehung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen
Kulturvölker. 2 St. — Die außerdeutschen Länder Europas, insbesondere die um das Mittel-
meer gruppierten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 St. Dr. Zweck.

Mathematik 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte
Regeldetri; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie 2 St. Die Lehre von den
Geraden, Winkeln und Dreiecken; die sogenannten Fundamentalaufgaben. Kühnemann.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter
Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem.
Im Winter Zoologie: Ergänzende Wiederholung der höheren Tiere, dann die niederen, unter
besonderer Berücksichtigung der Insekten. Goerke.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen stilisierter Blattformen als Uebergang zum Ornament-
zeichnen, dann einfache Flachornamente nach Vorzeichnung des Lehrers und großen Wand-
vorbildern. Goerke.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Goerke.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuß. Die christ-
lichen Feste. Wiederholung des 1., Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit
Luthers Auslegung und dazu gehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten
Sprüche und Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Dr. Zweck.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek; im Anschluß daran: die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, sowie Versuche im schriftlichen Nacherzählen als Klassen- und im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Goerke.

Latein 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta und Ergänzung desselben durch Hinzufügung der Deponentia und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch; bei der Lektüre einige syntaktische Regeln, besonders über Acc. c. inf., Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen und notwendige stilistische Anweisungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Dr. Gehrman.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Goerke.

Rechnen 4 St. Neu die Lehre der gemeinen Brüche nebst einfachen Aufgaben der Regeldetri (auch in Bruchform). Vorbereitendes geometrisches Zeichnen. — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Goerke.

Schreiben 2 St. Schönschreiben längerer vorgeschriebener Sätze und Diktate. Goerke.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen gerader Linien in mannigfaltiger Lage. Teilung und Kombination derselben zu Winkeln und Figuren; symmetrische Zusammenstellung derartiger Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel und nach Wandvorbildern. Zum Schluß Einübung einiger Grundformen der geschwungenen Linie. Goerke.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Wogan.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, einfache Worterklärung und Erlernung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, 4 Lieder neu. Wogan.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an Gelesenes: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Klassen-Diktaten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Dr. Gehrman.

Latein 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Scheeles Vorschule, dessen lateinische wie deutsche Abschnitte zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen in der Klasse benutzt werden. Nach Bedarf (in der Regel wöchentlich) eine halbstündige Klassenarbeit. Dr. Gehrman.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Heimatskunde. Dr. Gehrman.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Leichte Aufgaben der Regeldetri (nicht in Bruchform). — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan.

Naturkunde 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit großen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Goerke.

Schreiben 2 St. Einübung der 4 Alphabete in genetischer Folge und Schönschreiben kurzer Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Goerke.

Gesangunterricht. Zweite Singklasse (Sexta bis Quarta und die I. Vorschulklasse) 3 St. wöchentlich: Notenkenntnis, Treffübungen an den Tonleitern, Einüben von Chorälen und Jugendliedern. Im Sommer Howe, im Winter Ernst. — Erste Singklasse (Untertertia bis Prima) 3 St. wöchentlich: Figurierte Gesänge und vierstimmige Jugendlieder. Ernst.

Turnunterricht, je 3 St. Erste Abteilung: 1. Vorschulklasse und Sexta. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Gerätübungen. Zweite Abteilung: Quinta und Quarta. Zusammengestellte Frei- und Ordnungsübungen. Uebungen an allen Geräten. Dr. Zweck. Dritte Abteilung: Unter- und Ober-Tertia. Zusammengestellte Frei- und Ordnungsübungen. Uebungen an allen Geräten. Vierte Abteilung: Unter-Sekunda bis Prima. Uebungen mit Hanteln, die einfachen militairischen Formen der Ordnungsübungen. Gerätturnen. Stoßfechten. Wöchentlich eine Vorturnerstunde. Turnspiele. Kühnemann.

Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius Howe. **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes, besonders die Fest- und Leidensgeschichte; die Gebote ohne Luthers Erklärung nebst Sprüchen und 4 Kirchenliedern; das heilige Vaterunser und Gebete. Howe. — **Deutsch** 8 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Lesen und Wiedergabe desselben. Im Anschluß daran Kenntnis der Wortarten, starke und schwache Deklination, Comparison, Konjugation im Act. und Pass., das persönliche Fürwort, die Präpositionen, der einfache Satz; die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich 2 Diktate; täglich eine Ab- oder Aufschrift; 12 Gedichte. Howe. — **Erdkunde** 2 St. Kenntnis der Stadt und des Kreises Memel; die Provinz Preußen; im Anschluß daran allgemeine geographische Begriffe; die wichtigsten Daten über unser Herrscherhaus und Preußen seit 1795. Howe. — **Rechnen** 6 St. Numerieren. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume; Einübung unserer Münzen, Maße, Gewichte, Zähl- und Zeitmaße; Resolution und Reduktion; einfache Regeldetriaufgaben. Hentschel, Heft I. Howe. — **Schreiben** 2 St. Einübung des Alphabets mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel; Takt schreiben. Howe. — **Gesang** 1 St. Einübung von Chorälen, geistlichen und weltlichen Volksliedern nach dem Gehör. Howe.

Zweite Klasse. Ordinarius Susat. **Religion** 2 St. (Kombiniert mit Kl. I.) **Deutsch** 8 St. Lesebuch von Paulsiek für Octava. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen; Kenntnis des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftsworts; Deklination. Wichtigste Regeln der Orthographie; wöchentlich zwei Diktate; täglich eine Auf- oder Abschrift; Deklamationsübungen; erlernt wurden 12 Gedichte. Susat. — **Anschaung** 2 St. (Kombiniert mit Kl. III.) Dem Unterrichte wurden die Anschauungsbilder von Winkelmann, Pfeiffer, Lehmann-Lentemann und Gegenstände aus der Natur zu Grunde gelegt. Susat. — **Rechnen** 6 St. Tafelrechnen: Die 4 Species im Zahlenraume bis 10000 mit unbenannten Zahlen; im

Kopf Aufgaben im Zahlenraume bis 1000. Angewandte Aufgaben. Susat. — **Schreiben** 2 St. (Kombiniert mit Kl. III.) Einübung der beiden Alphabete in deutscher und des kleinen Alphabets in lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Susat.

Dritte Klasse. Ordinarius Susat. **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluß daran Einübung einiger Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Susat. — **Deutsch** 8 St. Lautieren und Lesen im Lesebuche von Hammer und Kuhn. Einübung kleiner Gedichte, insbesondere Hey'scher Fabeln. Abschriften täglich. Im Winterhalbjahr wöchentlich 2 St. Diktat. Susat. — **Rechnen** 4 St. Die 4 Species im Zahlenraume von 1—100; Einübung des kleinen Einmaleins; kleine angewandte Aufgaben. Howe. — **Schreiben** 2 St.; im ersten Vierteljahr nur im Anschluß an den Leseunterricht auf der Schiefertafel; sodann Einübung der beiden deutschen Alphabete nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Susat. — **Anschauung** 2 St. (siehe Kl. II.) Susat.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Dem Direktor wird zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung ein Exemplar der von dem Herrn Finanz-Minister erlassenen „neuen Bestimmungen über die Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern“ übersandt; hiernach wird, von allen anderen Voraussetzungen abgesehen, rücksichtlich der wissenschaftlichen Vorbildung von dem Bewerber verlangt, daß er die erste Klasse einer höheren Schule mit neunjährigem Lehrgang, d. h. eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht hat oder das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten mittleren Fachschule besitzt. — V. v. 3. Mai 1893. No. 2271. S.

Denjenigen Abiturienten neunstufiger Lehranstalten, welche zu Ostern die Schule verlassen und sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, soll nach einem Erlasse des Herrn Ministers vom 17. April 1893 sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung erteilt und zugleich empfohlen werden, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königl. Eisenbahndirektion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden, um dieselbe demnächst rechtzeitig beginnen zu können. — V. v. 3. Mai 1893. No. 2177. S.

Auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers wird auf die von dem Lehrer Godtfring zu Kiel hergestellte Mustertabelle für den Unterricht Stotternder aufmerksam gemacht und die Benutzung derselben da empfohlen, wo sich Kinder befinden, die in Heilkursen für Stotternde behandelt worden sind. — V. v. 25. Juli 1893. No. 3916. S.

Um etwaigen aus der neuen Zeiteinteilung insbesondere für das Winterhalbjahr sich ergebenden Uebelständen abzuhelpen, wird unter anderem empfohlen. „in den Monaten November bis Februar den Nachmittagsunterricht Punkt 2 Uhr beginnen und ohne andere Pause als die durch den Lehrerwechsel notwendige bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr fortführen zu lassen und zwar so, daß auf jede der beiden Lektionen 45 Minuten entfallen“; vor allem aber sei es notwendig, daß alle Schulen an einem und demselben Orte dieselbe Zeit wenigstens für den Beginn des Unterrichts ansetzen und, soweit ihre Unterrichtseinrichtung es zuläßt, auch zu derselben Zeit ihn schließen. — V. v. 28. September 1893. No. 4803. S.

Auf Grund der Wahrnehmung, daß die Einrichtung der öffentlichen Prüfungen an höheren Schulen zum Schlusse des Schuljahres in den Augen des Publikums fast überall dasjenige Interesse verloren hat, welches ihr in früheren Zeiten entgegengebracht wurde, hat der Herr Minister durch Erlaß vom 7. Oktober 1893 die Königlichen Provinzial-Schul-Kollegien ermächtigt, dieselben mit Schluß des laufenden Schuljahres an allen den höheren Schulen in Wegfall zu bringen, an denen nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird; statt dessen sollen die öffentlichen Feierlichkeiten an den hergebrachten Festtagen der Schule der Förderung engerer Beziehungen zwischen letzterer und dem Elternhause in noch höherem Grade als bisher dienstbar gemacht werden. — V. v. 17. Oktober 1893. No. 5359. S.

Bezüglich des Termins der Zulassung zu der Abschlußprüfung, die nach der neuen Ordnung vom 6. Januar 1892 in der Regel nur gegen das Ende des Schuljahres stattfinden soll, hat der Herr Minister durch Erlaß vom 24. Oktober 1893 gestattet, daß ausnahmsweise Schüler der Untersekunda, welche am Ende des Schuljahres aus einem triftigen Grunde in die Abschlußprüfung nicht eingetreten sind oder diese nicht bestanden haben, bezw. zurückgewiesen worden oder im Laufe der Prüfung zurückgetreten sind, falls sie auf derselben Schule verbleiben, schon zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden; indes ist die Aufnahme von Schülern, welche auf diese Weise die Versetzungsprüfung mitten im Schuljahre bestanden haben, in die Obersekunda in der Regel nur an solchen Anstalten zulässig, wo Abteilungen bestehen, deren Lehrgang von Michaelis zu Michaelis läuft, d. h. an Anstalten mit Wechselabteilungen in den Michaeliskursus. Nur bei diesen Ausnahmefällen ist ferner eine zweimalige Wiederholung der Prüfung zulässig, während sie sonst nur einmal gestattet ist, so daß Schüler, welche auch nach zweijährigem Aufenthalt in Untersekunda die Abschlußprüfung nicht bestanden haben, in der Regel zu entlassen sind. — V. v. 7. November 1893. No. 5740. S.

„Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für die Prima erwerben wollen, haben sich an dasjenige Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu wenden, dessen Amtsbereich sie durch den Wohnort ihrer Eltern oder durch den Ort ihrer letzten Schulbildung angehören. Der Meldung um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen ein Nachweis über den bisherigen Bildungsgang und die bisherige Führung, sowie die letzten Schul- und Privatzeugnisse. Sofern das Provinzial-Schul-Kollegium die Nachweise für ausreichend hält, überweist es die Prüflinge einer entsprechenden Anstalt der Provinz.“ (M. E. v. 11. November 1893). — V. v. 21. November 1893. No. 5976. S.

Schülern, welche nach bestandener Abschluß- oder Entlassungsprüfung sich der Pharmazie zu widmen beabsichtigen, soll, damit sie mit Beginn des folgenden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke antreten können, wenn nötig, auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über den Ausfall der Prüfung ausgestellt werden. (M. E. v. 27. December 1893). — V. v. 11. Januar 1894. No. 6501. S.

Der Direktor wird für die Abschlußprüfung der hiesigen Untersekundaner zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden dieser Prüfungs-Kommission ernannt. — V. v. 12. Januar 1894. No. 205. S.

Die Direktoren werden auf Grund eines Ministerial-Erlasses vom 8. Februar d. Js. im Besonderen darauf aufmerksam gemacht, daß der § 90 der Wehrordnung bei Gelegenheit der durch das Gesetz vom 3. August v. Js. über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres notwendig gewordenen Aenderungen, welche Allerhöchst unter dem 20. November v. Js.

sanktioniert und in dem Centralblatt für das deutsche Reich de 1893. S. 318 ff. zur Veröffentlichung gelangt sind, folgenden Zusatz erhalten hat:

„Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlußprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.“ — V. v. 19. Februar 1894. No. 642. S.

Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz wird (durch Verfügung vom 8. Januar d. Js. No. 5. S., bezw. vom 26. Februar d. Js. No. 690. S.) für das Jahr 1894 in folgender Weise festgesetzt:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss		Beginn	
			des Unterrichtes.			
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 21. März		Donnerstag, den 5. April.	
2.	Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, den 11. Mai		Donnerstag, den 17. Mai.	
3.	Sommerferien	5 Wochen	Mittwoch, den 27. Juni		Donnerstag, den 2. August.	
4.	Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend, den 29. September		Dienstag, den 9. Oktober.	
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend, den 22. December		Dienstag, den 8. Januar 1895.	

Auf Grund der seitens des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten erteilten Ermächtigung (M. E. vom 15. Februar 1894, bezw. vom 30. Oktober 1893) wird genehmigt, daß an hiesiger Anstalt folgende den Grundsätzen und Bestimmungen der neuen Lehrpläne entsprechend eingerichtete Lehrbücher nach Maßgabe des Erlasses vom 12. Januar 1880 U. II No. 1606 *) zur Einführung gelangen:

1. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen, Ausgabe B.
2. Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik in kurzer übersichtlicher Fassung.
3. Ostermann, Lateinische Übungsbücher; neue Ausgabe, besorgt von Professor Dr. H. J. Müller, Leipzig, Teubner. I. Teil Sexta 1892, II. Teil Quinta 1892, III. Teil Quarta 1893, IV. Teil Tertia.
4. Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Berlin, Weidmann 1893.
5. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache:
 - a. Sprachlehre auf Grund der Schulgrammatik von Dr. Karl Ploetz, bearbeitet von Dr. Gustav Ploetz und Dr. Otto Kares, Berlin, 3. Auflage 1892.
 - b. Elementarbuch, Ausgabe B für Gymnasien und Realgymnasien, verfasst von Dr. G. Ploetz Berlin 1893.
 - c. Übungsbuch, Ausgabe B von demselben.
6. Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie, Hannover, Hahnsche Buchhandlung 1893. 1. Teil: Lehrstoff für Quinta und Quarta; 2. Teil: Lehrstoff für die mittleren und oberen Klassen.
7. Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie für Sexta bis Tertia.

III. Chronik der Schule.

Das mit dem 21. März d. Js. ablaufende Schuljahr hat am 13. April v. Js. begonnen; leider ist es nicht ohne erheblichere Störungen verlaufen.

*) Obiger Erlass bestimmt, dass, wenn ein Schulbuch in mehreren aufsteigenden Klassen gebraucht wird, eine Aenderung zunächst nur in der untersten dieser Klassen stattzufinden habe.

Zunächst sah sich Herr Professor Paulsen, der, wie in dem vorjährigen Programm berichtet, infolge rheumatischer Schmerzen bereits seit dem 19. Januar v. Js. seine Unterrichtsthätigkeit hatte aussetzen müssen, bei seinem anhaltenden Leiden noch vor Beginn des neuen Schuljahres genötigt, sich von der vorgesetzten Behörde bis zum 1. Juli beurlauben zu lassen, ein Antrag, dem alsbald, da die Besserung nur langsam vorwärts schritt, der weitere folgte, ihn unter Verlängerung seines Urlaubes bis zum 1. Oktober von diesem Tage ab völlig in den Ruhestand zu versetzen. Es war daher dem Unterzeichneten mit Schluß des Sommersemesters eine schmerzliche Pflicht, den treubewährten scheidenden Collegen, der seit dem 1. November 1845, d. h. gleich nach Vollendung seiner Universitätsstudien seine Kräfte lediglich der höheren Lehranstalt seiner Vaterstadt Memel gewidmet und ihre mannigfachen Schicksale als höhere Bürgerschule, Realschule und Gymnasium, Städtisches wie Königliches — nicht zu vergessen ihre völlige äußere Vernichtung in dem Feuerjahre 1854 — mit durchlebt und durchkämpft und in tausenden von Schülerherzen das Gute gefördert und den Samen des Edlen ausgestreut hat, auch wiederholentlich berufen gewesen ist, den Leiter der Anstalt in vollem Umfange seines Amtes zu vertreten, bei einer für Schüler wie Lehrer gleich ergreifenden Abschiedsfeier Worte der Liebe und Anerkennung zugleich im Namen der hohen vorgesetzten Behörde, auf deren Antrag dem verdienten langjährigen Erzieher der Jugend der Rote Adlerorden IV. Klasse Allerhöchst verliehen worden war, zu zollen. Auch ließen es die Schüler der Anstalt sich nicht nehmen, gleichzeitig durch ihren Primus omnium ihrem geliebten Lehrer und väterlichen Freunde als Zeichen ihrer Verehrung und als bleibendes Andenken an das Gymnasium das Bild der Schutzpatronin desselben, der hochseligen Königin Luise, in schöner Ausführung zu überreichen. Mögen dem teuren Freunde und Collegen noch viele Jahre einer gesunden und gesegneten Muße im Kreise der Seinigen beschieden sein.

Mit der Vertretung des Herrn Professor Paulsen ward nun zunächst von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium der an unserer Anstalt bereits in den Vorjahren mehrfach beschäftigte Schulamtskandidat Herr Froese betraut; ihm folgte aber zu Michaelis v. Js. der mittlerweile unter dem 24. Juli v. Js. von dem städtischen Realprogymnasium zu Gumbinnen als definitiver Nachfolger des Herrn p. Paulsen durch die hohe vorgesetzte Behörde hierher berufene Herr Oberlehrer Capeller, *) dessen feierliche Einführung der Direktor zu Beginn des Wintersemesters mit der gemeinsamen Morgenandacht in der Aula verband, wie er in der nämlichen Weise bereits das Schuljahr am 13. April v. Js. mit der Begrüßung des zu Ostern v. Js. an Stelle des hierorts ausgeschiedenen Oberlehrers Herrn Dr. Fuchs, wie schon in dem letzten Jahresberichte p. 30 mitgeteilt, hierher versetzten Herrn Oberlehrer Dr. Zweck **) eröffnet hatte.

*) Gustav Capeller, geboren zu Wittgirren Kreises Insterburg am 30. März 1855, besuchte die Realschule erster Ordnung zu Insterburg, die er Michaelis 1874 mit dem Zeugnis der Reife verließ. 1876 unternahm er sich einer Reifeprüfung am Gymnasium zu Insterburg. Von Michaelis 1874 bis Michaelis 1878 durch philologisches Studium besonders der neueren Sprachen auf den Universitäten in Königsberg und Strassburg i. Els. gebildet, bestand er im März 1880 das Examen pro facultate docendi und wurde nach Ableistung seines Probejahres zum 1. April 1881 an dem städtischen Realprogymnasium zu Gumbinnen definitiv angestellt. Der genannten Anstalt hat er bis zu seiner Berufung an das hiesige Königliche Luisengymnasium, also bis zum 1. Oktober 1893, angehört.

**) Friedrich Albert Zweck, geboren zu Gr. Kärthen im Kreise Friedland, besuchte zunächst die höhere Bürgerschule in Bartenstein, von Quarta ab das Königl. Fridericianum in Königsberg, das er Ostern 1877 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Nach vierjährigem Studium auf den Universitäten zu Königsberg und Greifswald

Eine außerordentliche Vertretung wurde diesmal noch in zwei andern Fällen nötig: Herr Vorschullehrer Howe mußte sich infolge eines Unfalles, der ihm während der Osterferien zugestoßen war, nach einem vergeblichen Versuche, seinen Unterricht trotzdem aufzunehmen, bereits am 23. April v. Js. zu einer Operation an der linken Hand in eine Klinik nach Königsberg begeben, und, da sich der Heilungsprozeß in die Länge zog, so wurde auf den Antrag des Unterzeichneten für die Zeit von Pfingsten bis zu den Sommerferien der Kandidat der Theologie Herr E. Harner, selbst ein Schüler unsrer Anstalt, derselben zur Aushilfe in dem Vorschulunterrichte überwiesen; eine weitere Folge jenes Unfalles war es noch, daß Herr p. Howe zu Michaelis v. Js. den Gesangunterricht in der zweiten Singklasse niederlegte, der nun auch auf den ersten Gesanglehrer des Gymnasiums, Herrn Musikdirigenten Ernst überging. Als dann bald nach Beginn des Wintersemesters auch den zweiten Vorschullehrer Herrn Susat ein schwereres Magenleiden zu einem längeren Urlaubsgesuch veranlaßte, sandte die hohe vorgesetzte Behörde zu dessen Vertretung für die Zeit vom 15. November bis Ende December v. Js. den Schulamtsbewerber Herrn Didjurgeit aus Rudzien Kreises Goldap her, der sich ebenso wie Herr p. Harner in treuer Pflichterfüllung um die Förderung der seiner Obhut anvertrauten Schüler wohl verdient gemacht hat.

Abgesehen von kleineren Unterbrechungen des Unterrichts, die sich durch schneller vorübergehende Krankheitsfälle im Kollegium, beziehungsweise aus anderer Veranlassung, wie z. B. durch Teilnahme des Direktors an der hiesigen Kreissynode am 9. Mai v. Js., durch fünfmalige Einberufung des Herrn Professors Salkowski zu den Schöffensitzungen oder durch sonstige private Gründe, im ganzen in zehn Fällen wiederholten, entzog noch für eine längere Dauer zunächst den Direktor eine sechswöchentliche Badereise, wozu ihm das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium in dankenswerter Weise bereits 14 Tage vor den Sommerferien den notwendigen Urlaub bewilligt hatte, seinen Amtsgeschäften, für deren Wahrnehmung in erster Linie Herr Professor Salkowski berufen war, die aber schon nach 8 Tagen, da dieser selbst mittlerweile zu unser aller schmerzlichstem Bedauern an das Tötenbett seiner allgemein verehrten Frau Gemahlin nach einem fernen Badeorte am Rhein plötzlich abberufen wurde, in die Hände des Herrn Professor Kröhnert übergingen. Krankheit hielt ferner noch den Schulamtskandidaten Herrn Froese, der durch einen unglücklichen Fall einen Beinbruch erlitten hatte, in der Zeit vom 28. August bis zum 16. September v. Js. wenigstens von der völligen Wahrnehmung seiner Unterrichtsstunden ab; als Geschworene hatten Herr Oberlehrer Kühnemann vom 23. bis zum 29. November v. Js. und Herr Oberlehrer Dr. Karstens vom 8. März bis gegen den Schluß des Unterrichts zu fungieren, während ersterer überdies vom 6. bis zum 22. September v. Js. zu einer militärischen Uebung eingezogen war.

So hat uns denn das verflossene Schuljahr mehr der Störungen in dem Unterrichtsbetriebe gebracht als sonst und auch mit schweren, ja tieftraurigen Wechselfällen unser Kollegium nicht verschont, wünschen wir darum, daß mit dem kommenden Jahre Gottes Gnade in dieser Beziehung uns wieder eine bessere Zeit bescheeren möge; freilich sehen wir zum Schlusse auch dieses Semesters, wie beim Ende des Sommerhalbjahres dem Scheiden eines uns sehr lieben Amtsgenossen entgegen: Herr Professor Dr. Kröhnert, der seine Lehrerlaufbahn an hiesiger Anstalt, der er zu Michaelis 1873 als Probekandidat und stellvertretender

wurde er im März 1881 promovirt und erhielt bald darauf von der Königl. wissenschaftlichen Prüfungskommission die facultas docendi. Das Probejahr absolvierte er zur Hälfte am Altstädtischen Gymnasium, zur Hälfte am Königl. Gymnasium zu Lyck. Michaelis 1883 wurde er am Königl. Gymnasium zu Insterburg definitiv angestellt und von dort Ostern 1893 an das hiesige Luisen-Gymnasium versetzt.

Gymnasiallehrer überwiesen wurde, begann und seitdem unter Anerkennung seiner Vorgesetzten, mit seinen Kollegen durch Freundschaft verbunden und von der Liebe und Verehrung seiner Schüler getragen mehr als 20 Jahre mit selbstlosester Hingabe an dem Erziehungswerke unsrer Jugend gearbeitet hat, ist zum 1. April d. Js. an das Königliche Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen versetzt, während von dort zu dem nämlichen Termine Herr Professor Dr. Preibisch an unser Gymnasium berufen ist; wir begleiten den teuren Kollegen mit unsern besten Wünschen in seinen neuen Wirkungskreis, der ihm ein ebenso reich gesegneter werden möge, wie er es an hiesiger Anstalt gewesen ist, die ihm darob stets ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren wird.

Indess auch von freudigen Ereignissen hat die Chronik dieses Schuljahres zu berichten; ein solches war es, als das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium unter dem 2. bzw. 3. Mai v. Js. den Unterzeichneten in Kenntnis setzte, daß Seine Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchster Ordre vom 10. April v. Js. den Professoren Dr. Paulsen und Salkowski den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht, wie daß der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten dem hiesigen Gymnasiallehrer J. Goerke den Titel „Oberlehrer“ zuerkannt habe. —

Soviel von den Vorkommnissen im Lehrer-Kollegium; rücksichtlich unserer Schüler ist dagegen nur kurz zu erwähnen, daß ihr Gesundheitszustand während des ganzen Jahres ein durchaus normaler gewesen ist.

Am 12. Mai v. Js. beehrte der Herr General-Superintendent von Ostpreußen Poetz den Religionsunterricht an unserer Anstalt mit seinem Besuche und beschloß seine eingehende Revision, bei der er sich selbst durch anregende Fragen von dem religiösen Leben unserer Schüler zu überzeugen suchte, mit einer warm zu Herzen dringenden Andacht, die er um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags mit der ganzen Schulgemeinde in der Aula des Gymnasiums abhielt.

Im Monat Juni v. Js. wurden unter Führung der Herren Ordinarien die üblichen Klassenspaziergänge in die Umgegend unternommen; für die Primaner war dabei zu einer zweitägigen Turnfahrt nach Ibenhorst, die der erste Turnlehrer Herr Oberlehrer Kühnemann leitete, höheren Orts die Erlaubnis eingeholt.

Von den patriotischen Gedenktagen wurden mit einer öffentlichen Schulfeyer, an der sich die Eltern unserer Schüler, bzw. auch die Spitzen der Behörden zahlreich beteiligten, begangen: der Sedantag am 2. September v. Js., der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar d. Js. und der Geburtstag der hochseligen Königin Luise am 10. März d. Js., mit dessen Feier der Direktor zugleich die Entlassung der diesjährigen Abiturienten verband; die drei Festredner waren die Herren Oberlehrer Wogan, Professor Dr. von Guericke und Dr. Zweck. Dem Gedächtnisse Kaiser Friedrichs am 15. Juni v. Js. sowie den Manen Kaiser Wilhelms I. am 9. März d. Js. waren Ansprachen im Schülerkreise in der letzten, bzw. ersten Stunde des Vormittagsunterrichtes von den Oberlehrern Herrn Professor Dr. Kröhnert und Kühnemann geweiht, wie der Geburtstage der beiden hochseligen Majestäten von dem Direktor bei der Morgenandacht zum Beginn und zum Schlusse des Wintersemesters am 17. Oktober v. Js., bzw. am 21. März d. Js. gedacht wurde, bzw. noch gedacht werden wird.

Die Feier zum Andenken des Magisters Schultz war diesmal auf den 23. Februar d. Js. angesetzt, wobei der Festredner Herr Professor Dr. von Guericke über Wolfram von Eschenbachs Parcival sprach.

Am 7. September v. Js. fiel der Unterricht wegen des großen in nächster Umgegend von Memel stattfindenden Manövers aus; ingleichen am 31. Oktober v. Js. wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus.

Die Reifeprüfungen fanden am 16. September v. Js. und am 10. Februar d. Js. und zwar beide Male unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth statt.

Die Abschlußprüfung der Untersekundaner wird unter dem Vorsitze des dazu, wie oben bereits mitgeteilt, zum Königl. Kommissarius ernannten Direktors Donnerstag den 15. März d. Js. abgehalten werden.

Schließlich habe ich hier noch unseres langjährigen Schuldieners Daniel Hennig zu gedenken, der seit dem 1. November 1858, also mehr als 35 Jahre der Anstalt treu gedient hat und nun auf seinen Antrag zum 1. April d. Js. in den Ruhestand versetzt wird; mag er sich eines sorgenlosen Lebensabends zu erfreuen haben. Seine Stelle ist von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium auf Vorschlag des Unterzeichneten dem civilversorgungsberechtigten Militär-Anwärter, August Hohenberg, bisher Vicefeldwebel bei dem hiesigen Bataillon des Infanterie-Regiments von Boyen, vorläufig auf sechsmonatliche Probezeit übertragen worden.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	7	5	11	23	18	32	27	27	29	179	18	22	13	53
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1892/93	5	—	3	5	—	4	—	1	1	19	1	—	—	1
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern .	4	6	12	14	18	21	22	23	17	137	22	13	—	35
3. b) „ „ Aufnahme „ „ .	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	7	8	15	30
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	6	7	14	20	22	31	29	28	24	181	29	21	15	65
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4	—	—	—	—
6. Abgang „ „	2	—	1	1	3	2	—	—	—	9	1	1	—	2
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „ .	—	1	—	1	—	—	—	—	1	3	2	1	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	5	7	13	20	19	30	30	29	26	179	30	21	16	67
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	5	7	13	20	19	30	30	29	25	178	29	22	17	68
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 .	18,8	18,6	16,9	16,9	15	14,8	12,10	11,8	10,7	—	9,5	8,4	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einh.	Ausw.	Anal.	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einh.	Ausw.	Anal.
1. Am Anfange des Sommersemesters	163	2	1	15	135	44	2	54	3	—	8	59	5	1
2. „ „ „ Wintersemesters	163	2	1	13	135	42	2	57	2	—	8	60	6	1
3. Am 1. Februar 1894	162	2	1	13	136	40	2	57	2	—	9	62	5	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern: 17, Michaelis: 0; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 0.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufes.
	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort		überhaupt Jahre.	in der Prima	
Michaelis 1893.								
1. (235)	Walther Krauseneck	evgl.	7. Mai 1872.	Gumbinnen.	Buchdruckerei- besitzer in Gumbinnen.	2	2 $\frac{1}{2}$ (davon $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymna- sium zu Gumbin- nen).	Jura.
2. (236)	Gerhard Schlepps	evgl.	12. April 1873.	Memel.	† Justizrat in Heydekrug.	13 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura.
Ostern 1894.								
1. (237)	Walther Born	evgl.	23. August 1876.	Memel.	† Kaufmann in Memel.	10 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
2. (238)	Bernhard Fehre	evgl.	12. December 1875.	Memel.	Kaufmann in Memel.	12	2	Medizin.
3. (239)	Robert Krüger	evgl.	5. September 1875	Schmelz, bei Memel.	† Gensdarm in Schmelz.	7 $\frac{1}{2}$	2	Postfach.
4. (240)	Martin Schlepps	evgl.	17. Juli 1875	Memel.	† Justizrat in Heydekrug.	12	2	Medizin.
5. (241)	Michael Schuischel	evgl.	6. November 1873.	Uszameiten- Goerge, Kr. Memel.	Besitzer in Uszameiten- Goerge.	5	2	Theologie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

I. Für die Lehrerbibliothek: Die entsprechenden Fortsetzungen von: Grimm, deutsches Wörterbuch — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde — Oncken, Allgemeine Geschichte — Allgemeine Deutsche Biographie — Luthers Werke, kritische Gesamtausgabe — Suphan, Herders Werke — Politische Korrespondenz Friedrich des Großen — Goethe-Jahrbuch — Schriften der Goethe-Gesellschaft in Weimar — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen — Weltrich, Schiller-Biographie — Verhandlungen der preussischen Direktoren-Konferenzen — K. v. Hase, Gesammelte Werke — Scriptorum rerum Germanicarum — Gemoll, die Realien bei Horaz Tl. 3.

Sodann an neuen Werken: Berthelt, Geographie in Bildern 5. Aufl. v. Schillmann — Heidrich, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen — Muff, Idealismus — v. Schenckendorff und Schmidt, Ueber Jugend- und Volksspiele — Stier, Kurzgefaßte hebräische Grammatik — Paszkowski, Die Bedeutung der theologischen Vorstellungen für die Ethik — Jentsch, Geschichtsphilosophische Gedanken — Gothaischer genealogischer Hofkalender — Hatch, Griechentum und Christentum — Kirchner, Die deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts — Jäger, Pro Domo. Reden und Aufsätze — Arnold, die griechischen Studien des Horaz, herausgegeben von Fries — Rothert, Karten und Skizzen aus der vater-

ländischen Geschichte der letzten 100 Jahre — Fock, Catalogus dissertationum philologicorum classicorum — Paulitschke, Geographische Verkehrslehre für Schulen und zum Selbstunterricht — Supplement zu Sachs-Villatte encyklopädischem Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache — Gomperz, Griechische Denker — Goethes Gespräche, herausgegeben vom Freiherrn von Biedermann — Hüttmann, Litterarkunde — Lotze, Mikrokosmos, Ideen zur Naturgeschichte und Geschichte der Menschheit.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Birlingers Alemannia, fortgeführt von Friedrich Pfaff und Uhligs Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“; von den Verfassern: Rülff, Wissenschaft der Krafteinheit — Lorentz, Lebensweisheit im zweiten Teil des Goetheschen Faust. Sonderabdruck aus den preußischen Jahrbüchern. — Von dem Kaiserl. Oberpostdirektor Herrn Wächter zu Königsberg die Festschrift zur Einweihung des hiesigen neuen Postgebäudes. — Für diese gütigen Zuwendungen fühlt sich die Anstalt zu verbindlichstem Danke verpflichtet. —

Von Zeitschriften wurden gehalten: Centrablatt für die Unterrichts-Verwaltung — Zarncke, Litterarisches Centrablatt — Fleckeisen-Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik — H. J. Müller, Zeitschrift für Gymnasial-Wesen, Weidmann-Berlin — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen — Lipsius (Pünjer), Theologischer Jahresbericht — Mushake, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands — Weidner, Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte — Monatshefte und Mitteilungen der Comenius-Gesellschaft.

II. Für die Schülerbibliothek und zwar für I und II: Rogge, Vom Kurhut zur Kaiserkrone — Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit — Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien — Rindfleisch, Feldbriefe 1870—71, herausgegeben von Ed. Arnold — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes — Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue — Devrient, Gustav Adolf — Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches — Rühl, Die Bardelebens, Dorf- und Weltgeschichtliches aus jüngster Zeit — v. Amyntor, Gerke Sutehinne — Güßfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889 und 1890. — **Für III:** Heyer, Aus dem alten deutschen Reiche, historische Erzählungen aus dem Mittelalter, 12 Bände — Rosenkranz, Pflanzen im Volksaberglauben. — **Für IV:** Lohmeyer, Deutsche Jugend, neue Folge Band XI — Schmidt, Egilbert, eine Erzählung aus der Zeit Albrechts des Bären — Ohorn, Marschall Vorwärts — Leutemann's Zonenbilder von Herm. Wagner, 2 Exemplare. — **Für V:** Garlepp, Die Kornblumen von Paretz, ein Lebensbild Kaiser Wilhelms I. — Hundert und acht Aesop'sche Fabeln für die Jugend, W. German's Verlag in Schwäb. Hall — Höcker, Lederstrumpf, fünf Erzählungen nach Cooper.

III. Für die Sammlung physikalisch-mathematischer Lehrmittel: 1 geaichtes Thermometer nach Celsius, 1 Prisma auf Messingstativ mit Charnier, 1 Vernier, 1 geaichter Metermaßstab, 3 Fernrohrmodelle, 1 Objectivmikrometer mit 0,01 mm-Teilung, 1 Rheostat, 1 Voltmeter, 1 Ampèremeter.

IV. Der Naturaliensammlung wurden Gegenstände geschenkweise überwiesen von den Herren A. Schoenerstedt-Wien und Schiffskapitän Supplies hierselbst, denen ich gleichfalls namens der Anstalt bestens danke. Auch trugen folgende Schüler zur Erweiterung dieser Sammlung bei: K. Böttcher, R. Fehre, O. Kraus, H. Liebe, E. Meyer und Th. Radtke.

V. Für den Zeichenunterricht: Aus der Modellsammlung von J. Hofelich in Lonsee bei Ulm wurden unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Kunstgeschichte folgende Gypsabgüsse angeschafft: Jupiter von Otricoli, Juno von Ludovisi, Apollo von Belvedere, Diana, Gewandfigur von Dannecker, Fuß der Venus, Abguß einer Hand und ein Eckakroterion.



VI. Unterstützungs-Fonds.

Nach dem XXXII. Jahresbericht Bestand	3585,52 M.
Dazu die Einnahme:	
a. an Zinsen	124,00 „
b. an kleineren Beiträgen	13,65 „
zusammen Einnahme	3723,17 M.
Davon die Ausgabe:	
a. an Beiträgen zum Schulgeld für arme Schüler	137,50 M.
b. für Bücher u. dergl.	9,79 „
zusammen Ausgabe	147,29 M.
mithin Bestand am 31. März 1894	3575,88 M.
Derselbe ist vorhanden:	
a. in Ostpreußischen Pfandbriefen und Memeler Kreisobligationen, niedergelegt in der Königl. Regierungshauptkasse zu Königsberg	3400,00 M.
b. Anteil am Sparkassenbuch No. 15559	175,88 „
zusammen wie oben	3575,88 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Cirkular-Erlass des Herrn Ministers vom 29. Mai 1890:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der

Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahmeprüfung.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 5. April d. Js.**, früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** findet **Dienstag, den 3. April** und in die Gymnasialklassen **Mittwoch, den 4. April**, an beiden Tagen von 9—12 Uhr vormittags in dem Musiksaale des Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein Impf- und nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungs-Attest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer andern öffentlichen Schule kommt, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. E. Küsel, Direktor.



